

DREHSCHEIBE

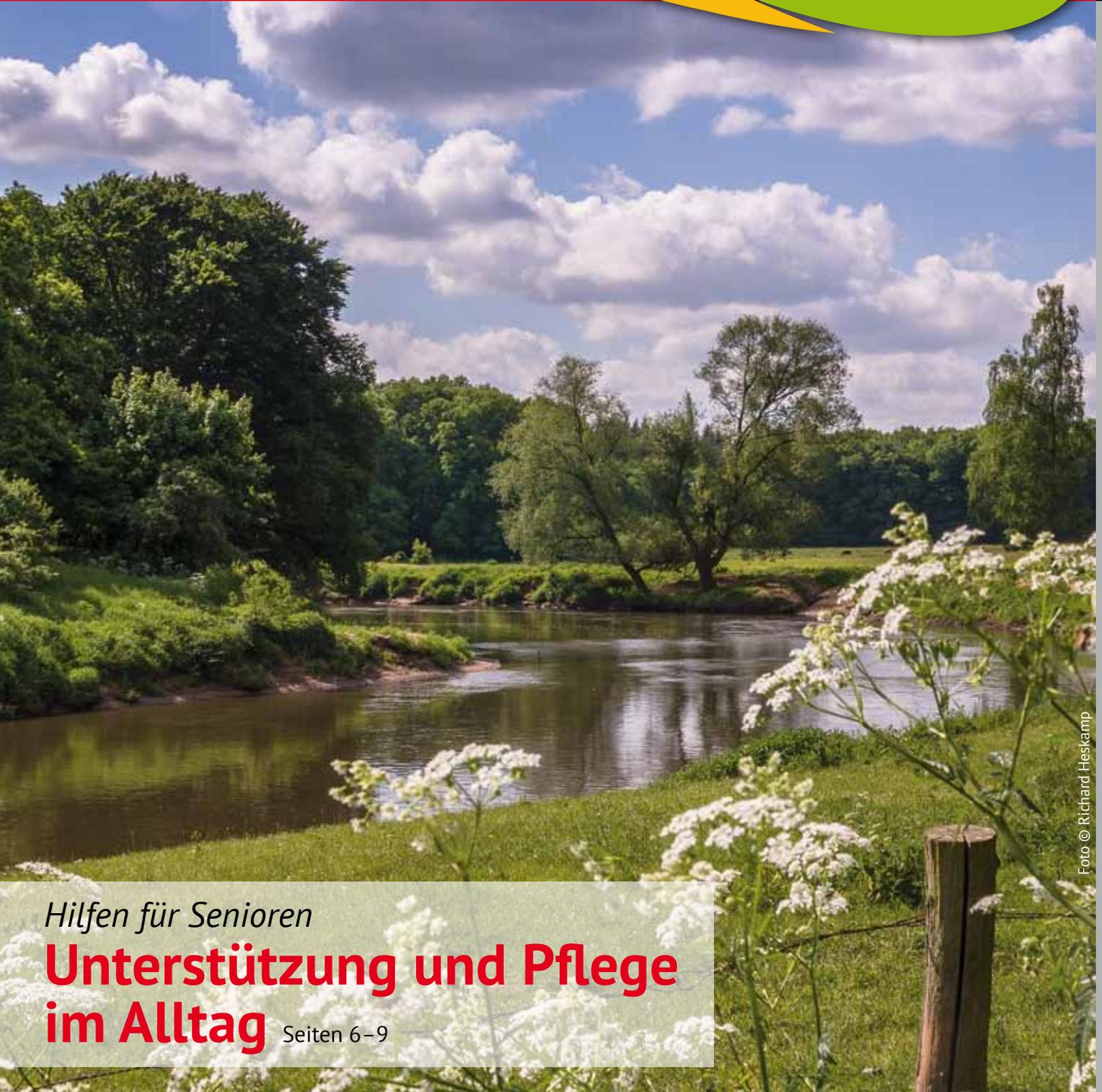


Foto © Richard Heskamp

Hilfen für Senioren

Unterstützung und Pflege im Alltag

Seiten 6-9

- 2 „Wussten Sie schon, dass...“; Veranstaltungshinweis
- 3 Vorwort und Steckbrief Ingrid Hermes
- 4 Senioren aktuell – Editorial der Redaktionsleitung; Redaktionskonferenz per Internet
- 5 Senioren aktuell – Hilfe für Senioren in Zeiten der Corona Krise
- 6-9 Senioren aktuell – Pflege im Alltag „Hilfen für Senioren“; Sudoku-Rätsel
- 10 Senioren aktuell – 25-jähriges Jubiläum der Meppener Seniorenzeitung
- 11 Senioren aktuell – LiLi-Linienplan
- 12-13 Veranstaltungen in Lingen
- 14 Unterhaltung – Rätsel
- 15 Senioren aktuell – Ihr Rechtsanwalt informiert
- 16 Senioren aktiv – FRANZ-IT: Servicenummer für Senioren bietet Hilfe
- 17 Senioren aktiv – Ganzheitliches Gedächtnistraining
- 18-19 Senioren aktiv – Malteser bilden aus
- 19 Senioren aktiv – Alter Lingener Flugplatz
- 20-21 Senioren aktiv – Lingener Hospiz e.V.
- 21 Senioren aktiv – Lösung Sudoku, Mittagstische in Lingen
- 22 Senioren aktiv – SoVD OV Stadt Lingen
- 23 Kolumne „Opa Lingen“

In den nächsten Ausgaben werden weitere redaktionelle Beiträge der Lingener Seniorenverbände vorgestellt. Die nächste Ausgabe erscheint im Oktober 2020.

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit!

IMPRESSUM

Herausgeber/V.i.S.D.P.	Seniorenvertretung der Stadt Lingen (Ems) Ingrid Hermes (1. Vorsitzende) senioren.hermes@web.de
Redaktionsleitung:	Johannes Ripperda senioren.drehscheibe@web.de
Konzept/Gestaltung/Satz	© MEDIENWERKSTATT GmbH & Co. KG Neue Straße 2, 49808 Lingen (Ems)
Geschäftsführung Kommunikation	Thorben Koop T +49 (0) 591 61075-30 F +49 (0) 591 61075-32 info@medienwerkstatt-lingen.de
Erscheinungsgebiet	Lingen
Erscheinungsdatum	Juli 2020 – 24. Ausgabe
Vertrieb	Kostenlos an verschiedene Auslagestellen
Quellennachweis:	Fotos Titelseite © Richard Heskamp

Eine Haftung für die Richtigkeit der Bekanntmachung besteht nicht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck von Anzeigen und Wortbeiträgen ist nicht gestattet und benötigt der ausdrücklichen Genehmigung durch den Herausgeber. Zuwiderhandlungen werden als Verstoß gegen das Urheberrecht und das Wettbewerbsgesetz verfolgt. Alle Preise verstehen sich plus gesetzlicher Mehrwertsteuer. Geringe Farbabweichungen berechtigen nicht zu Preiserminderungen oder Ersatzansprüchen.

Wussten
Sie schon,
dass...

... die tägliche Umdrehung der Erde nötig ist, damit wir leben können? Durch sie wird die Erde vor Überhitzung und Unterkühlung bewahrt.

... der Mond dagegen 28 Tage zur Umdrehung braucht?

... der Mond rund 384000 km von der Erde entfernt ist?

... die Erde einen Durchmesser von 12700 km hat?

... der Jahresablauf – Frühling, Sommer, Herbst und Winter – durch die Neigung der Erdachse entsteht, die 23,5 Grad beträgt?

Seniorenvertretung in der Stadt Lingen (Ems) VERANSTALTUNGSHINWEIS

Fahrt in die Landeshauptstadt: Hannover lädt die Seniorenvertretung in der Stadt Lingen (Ems) zu einem Besuch der Plenarsitzung des Niedersächsischen Landtages am Donnerstag, den 17.09.2020, ein.

HANNOVER

Um 10:00 Uhr besuchen wir den Niedersächsischen Landtag. Nach dem Umbau des Leineschlusses sind ein großzügiger, lichtdurchfluteter Plenarsaal sowie attraktive Nebenräume geschaffen worden. Zuerst wird eine kurze Einweisung in die Geschichte sowie Arbeit des Landtages erfolgen. Danach geht es auf die Tribüne, wo die Plenarsitzung verfolgt werden kann. Den Abschluss bildet eine Diskussion mit Abgeordneten. Der Nachmittag steht zur freien Verfügung zum Besuch der Altstadt, Einkaufsbummel, einen Abstecher zum Maschsee und vieles mehr. Um 17:30 Uhr treten wir die Rückreise an.

Abfahrt: Donnerstag, 17. September 2020, um 7:00 Uhr, Gaststätte Klaas-Schaper, Frerener Straße 37, 49809 Lingen-Laxten

Kosten pro Person: 10,00 €uro

Teilnehmerbeschränkung: 30 Pers.

Anmeldungen bis zum 21. August 2020 über die Internetseite www.seniorenvertretung-lingen.de sowie per E-Mail post@seniorenvertretung-lingen.de oder per Tel.: 0591 4609.

Liebe Leserinnen und Leser,

ich melde mich mit meinem Vorwort in Zeiten der Corona Krise. Unter dem Eindruck der Pandemie haben wir die Drehscheibe entwickelt, um Sie, liebe Leserinnen und Leser, zu informieren und zu unterhalten. Wir befinden uns jetzt in der Phase der „veränderten Normalität“. Die stärksten Einschränkungen scheinen überwunden. Ein Leben mit Lockerungen wie Öffnung der Geschäfte, Restaurants und Bildungsangebote beginnt. Doch es herrscht viel Unsicherheit bei der Vielzahl neuer Verordnungen. Es bleibt ein Wagnis wie es weitergeht und Kummer vor dem, was die Zukunft bringt. Viele von Ihnen haben schon größere und kleine Krisen erlebt und überstanden. Gerade die ältere Generation ist erfahren mit Resilienz und Optimismus, aber auch mit Disziplin und der Vernunft die Zukunft ernst zu nehmen.

In der aktuellen Ausgabe werden Sie die Veranstaltungshinweise vermissen, da diese auch für das nächste Quartal nicht geplant wurden. Viele Vereine und Verbände mussten ihre Aktivitäten einstellen oder

stark einschränken. Krisen befördern Veränderungen, unser Redaktionsteam tauschte sich z. B. in Videokonferenzen aus. Die Entwicklungen der neuen digitalen Möglichkeiten werden allorts befördert. Der Unterricht einiger Schulen findet ebenfalls in digitaler Form statt. Deutlich wird dabei aber auch, nicht für jede/n ist dieses Mittel für eine Teilhabe vorhanden und das aus den unterschiedlichsten Gründen. Spürbar wird auch, dass uns der persönliche Kontakt, das direkte Gespräch und die menschliche Nähe durch eine noch so gute Technik nicht zu ersetzen ist. Wir nehmen praktische Nächstenliebe, Hilfen und emotionale Zuwendung wertschätzender wahr. Mit der Ausgabe der neuen Drehscheibe möchten wir bereichern, frei nach dem Satz des Konfuzius: „Es ist besser, ein einziges kleines Licht anzuzünden, als die Dunkelheit zu verfluchen.“

Ingrid Hermes



Foto © fotogen

Ingrid Hermes

STECKBRIEF

- 63 Jahre alt
- 3 erwachsene Kinder (31, 33, 36 Jahre), Pflege Sohn (17 Jahre)
- Pädagogin und Familien- und Sozialberaterin
- Freiberufliche Beratungspraxis und Dozentin

- Seit November 2018 Pädagogin und BIZ Leitung bei der LEB (Ländliche Erwachsenenbildung Niedersachsen)
- Seit dem 15. Lebensjahr in verschiedenen Bereichen ehrenamtlich tätig
- Seit 2011 Vorsitzende des Vereins Gelingen e. V.
- Seit 2017 Vorsitzende der Seniorenvertretung der Stadt Lingen

Quint-Essenz

Mal ist die Tür zum Paradies geschlossen und mal offen, weil manches Mal man nüchtern ist, und manches Mal besoffen.

Zu Beginn des Oktoberfests eine lyrische Lobpreisung des Rausches.

Von Heinz Erhardt.



Foto © pixabay.com

Redaktionsleitung informiert EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser, Sie halten heute eine „Drehscheibe“ in den Händen, die für die Redaktionsmitglieder aus mehreren Gründen außergewöhnlich ist. Seit Redaktionsschluss unserer Ausgabe 02/2020 April–Juli 2020 hat sich die Welt völlig verändert und die Ereignisse überschlugen sich beinahe täglich. Sonst informieren wir Sie über aktuelle Themen und Veranstaltungen die wir für Sie aufgearbeitet haben. Doch dieses Mal ist es schlicht unmöglich, da die Veranstaltungen sowie das Treffen mit Gruppen nicht möglich sind. Auch unsere Vereine, Verbände und Gruppen haben mit diesen Einschränkungen zu leben.

Wir haben in dieser Ausgabe auf die Berichterstattung rund um die Auswirkungen der Corona-Pandemie verzichtet, da es reichlich andere Informationsquellen hierzu gibt, die kompetenter und schneller sind.

Trotzdem haben wir uns nicht entmutigen lassen, die 3. Ausgabe 2020 der „Drehscheibe“ zusammenzustellen, um ihnen auch in dieser Zeit unsere Themen und Berichte zu präsentieren. In außergewöhnlichen Zeiten muss man auch außergewöhnliche Wege gehen. So tagte die Redaktion in Online-Konferenzen, was für uns auch eine spannende, neue Erfahrung war.

Leider konnte die Drehscheibe 02/2020 nicht zum Erscheinungstermin Mitte April an den Ihnen bekannten Ausgabestellen vorhanden sein, da durch das Kontaktverbot dieses nicht möglich war. Jedoch war eine Lektüre im Internet möglich. Mitte Mai konnten auch wieder viele Ausgabestellen beliefert werden.

Wir bedanken uns recht herzlich bei den Inserenten, die auch in dieser schwierigen Zeit durch ihre Präsenz die Herausgabe dieser Ausgabe möglich machen. Unser Dank gilt auch der Medienwerkstatt Lingen, die trotz der widrigen Umstände die Gestaltung und den Satz termingerecht umgesetzt hat.

Liebe Leserinnen und Leser, wir hoffen für Sie einen guten Mix aus Information und Unterhaltung zusammengestellt zu haben. Wir wünschen Ihnen eine schöne Lektüre.

Für das Redaktionsteam Johannes Ripperda
Redaktionsleitung



Redaktionskonferenz der Drehscheibe

VIDEOKONFERENZ PER INTERNET

Neue Wege gehen musste das Redaktionsteam der „Drehscheibe“ im Zeichen von Corona. Anstatt sich, wie sonst üblich, im Rathaus oder in den Räumen von Gelingen zu treffen, was wegen der aktuellen Situation nicht erlaubt war, trafen sich nun schon zweimal jeweils 5 Mitglieder des Redaktionsteams über das Internet zu Videokonferenzen um die nächste Ausgabe der „Drehscheibe“ vorzubereiten.

Die Redaktionsmitglieder waren sich einig, dass die Ausgabe 03/2020 unbedingt pünktlich erscheinen soll. Und so hatte man sich für diese Arbeitsweise entschieden. Organisiert hatte Johannes Ripperda die virtuellen Treffen.

Obwohl zu Hause, egal ob im Wohnzimmer, auf der Terrasse oder im „home-office“, konnten alle Teilnehmer ihre Beiträge erläutern und per Bildschirm währenddessen untereinander sehen.

„Nach einer Telefonkonferenz in einem anderen Gremium jetzt eine weitere neue Erfahrung“, sagte dazu Redaktionsmitglied Hajo Wiedorn.

Von allen an der Videokonferenz Beteiligten wurde diese Form der Zusammenarbeit als gute Alternative bezeichnet. Und die nächste „Drehscheibe“ kann pünktlich erscheinen. Somit wurde das oben genannte Ziel erreicht.

Text: Hajo Wiedorn, Foto oben: SVL



Einkaufshilfe und verschiedene Erledigungen in Zeiten der Corona Krise

HILFE FÜR SENIOREN

Das auch in Krisenzeiten alte Menschen Hilfe bekommen, haben zahlreiche Gruppen in der Stadt Lingen aufgezeigt, indem sie Einkaufshilfen oder andere Erledigungen angeboten haben. Wer aber geglaubt hat, die Gruppen könnten der Nachfrage nicht gerecht werden, der hat sich getäuscht.

Stellvertretend für viele andere Gruppen habe ich mit Herrn Pohlmann von der kath. Kirchengemeinde, mit Frau Kramer von der SOS Helfergruppe Darne, mit den Lutherengeln der Trinitatis Kirchengemeinde, mit dem Freiwilligenzentrum und dem Seniorenberater der Stadt Lingen, Herrn Heinen, gesprochen. Eine Aktion, die von der Diakonie ins Leben gerufen wurde, sind die Lutherengel. Die Mitarbeiter/Innen aus dem Hort der Trinitatis-Kirchengemeinde haben sich dieser Aktion gern angeschlossen und alten Menschen ihre Hilfe bei Einkäufen oder anderer Tätigkeiten angeboten. Eine Handvoll Menschen haben auf diese Hilfe zugegriffen. Herr Pohlmann von den kath. Kirchengemeinden Süd konnte ebenfalls von einigen wenigen Anfragen berichten. In den Pfarreien St. Bonifatius, Schepsdorf, Bramsche und Darne waren es ca. 10 Anfragen. Hervorzuheben ist, dass ca. 20 Gruppenleiter bereit waren, bei diesem Angebot der Einkaufshilfe mitzumachen. Ähnlich sah es bei der SOS Helfergruppe Darne aus. Diese Gruppe bietet auch Hilfe bei größeren Veranstaltungen an. In der Krisenzeit wurden u. a. Bücher und Zeitschriften für das Stephanushaus gesammelt und auch Briefe an die Bewohner geschrieben, um ein bisschen Licht und Freude in die kontaktarme Zeit zu bringen. Beim Freiwilligenzentrum und bei der Stadt Lingen hielt sich die Resonanz auch in Grenzen. Die AWO hat Spiele, Ausmalbögen und andere Sachen zu den Familien gebracht, bzw. vor die Tür gelegt und zu einem späteren Zeitpunkt wieder abgeholt. Helfer haben auch Lebensmittel von der Tafel abgeholt und zu den Hausbewohnern gebracht.

Fazit: Es wurde Hilfe angeboten und vereinzelt auch angenommen. Aber im Emsland kommt die meiste Hilfe von der Familie und der gut funktionierenden Nachbarschaft.

Text: Brigitte Brüggmann, Foto: SVL



Bild © pixabay.com


ANDREAS HOPPE
ORTHOPÄDIE - SCHUHTECHNIK

**ORTHOPÄDIE-
SCHUHTECHNIK
AUS
MEISTERHAND**



ORTHOPÄDISCHE SCHUHE

ORTHOPÄDISCHE EINLAGEN

SCHUHZURICHTUNGEN

SCHUHREPARATUR

MO, DI + DO, FR
MI

10-13 UHR + 14-18 UHR
8-14 UHR



ANDREAS HOPPE ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK

GROBE STR. 23 · 49808 LINGEN
(0591) 14 20 72 10

INFO@HOPPE-SCHUHTECHNIK.DE
WWW.HOPPE-SCHUHTECHNIK.DE

Unterstützung und Pflege im Alltag HILFEN FÜR SENIOREN

„Ich bin ja keine 20 mehr!“ Das sagen ältere Menschen gerne mal, denn sie spüren es täglich in ihrem Haushalt und bei den täglichen Aktivitäten. Wer zeit seines Lebens viel gearbeitet hat, spürt das oft im Alter. Rückenprobleme, aber auch Bewegungen über dem Kopf und in den Knien fallen schwerer oder sind gar nicht mehr zu leisten, das beeinträchtigt das Leben älterer Menschen. Die Einkäufe können bei manchen nur noch mühevoll erledigt werden. Da ist Hilfe für Senioren, in Form von Unterstützung und Pflege im Alltag eine deutliche Entlastung. Welche Möglichkeiten ältere Menschen in Anspruch nehmen können um Hilfe, Unterstützung und Pflege im Alltag zu erhalten, werde ich im folgenden Artikel benennen.

PFLEGELEISTUNGEN – EIN ÜBERBLICK

Gesetzlich Krankenversicherte sind automatisch in der sozialen Pflegeversicherung versichert. Privat Krankenversicherte müssen auch die Pflege privat versichern. Knapp 3,9 Millionen Pflegebedürftige beziehen derzeit Leistungen – über drei Viertel für ambulante Pflege. Welche Leistungen gezahlt werden, ist individuell unterschiedlich. Jeder Pflegefall wird begutachtet, um den Pflegeaufwand zu ermitteln. Der Pflegegrad richtet sich nach der Mobilität des älteren Menschen. Es stehen 5 Pflegegrade zur Verfügung.



FÜR PFLEGEBEDÜRFTIGE IM HEIM:

125 bis 2.005 € monatlich, je nach Pflegebedarf
PLEGEGELD MONATLICH; WENN ANGEHÖRIGE ODER FREUNDE PFLEGEN: 316 bis 901 €
MONATLICH FÜR TEILSTATIONÄRE PFLEGE UND FÜR AMBULANTE PFLEGEDIENSTE: 689 bis 1.995 €
 Bis zu 4.000 € für **alten und behinderten gerechten Wohnungsumbau**

Bei Bedarf Übernahme der Kosten für Pflegehilfsmittel wie Bett oder Notrufsystem

So funktioniert die Berechnung der fünf Pflegegrade

1. ERFASSUNG DER SELBSTSTÄNDIGKEIT UND DER FÄHIGKEITEN DER MENSCHEN IN SECHS LEBENSBEREICHEN



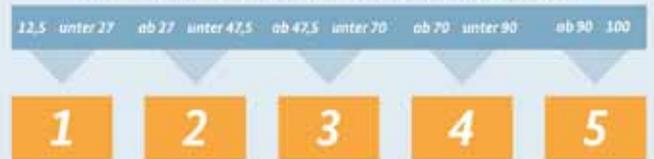
2. BERECHNUNG UND GEWICHTUNG DER PUNKTE

Punkte im Modul 1	Punkte im Modul 2 oder (Höherer Wert fließt ein)	Punkte im Modul 3	Punkte im Modul 4	Punkte im Modul 5	Punkte im Modul 6
Gewichtung 10%	Gewichtung 15%	Gewichtung 40%	Gewichtung 20%	Gewichtung 15%	

Zuordnung zu gewichteten Punkten

Gesamtpunkte

3. EINSTUFUNG IN EINEN DER FÜNF PFLEGEGRAD E



FÜR PFLEGENDE ANGEHÖRIGE:

- Bis zu 1.612 € jährlich für Pflegevertretung bei Urlaub oder Krankheit
- Anspruch auf bis zu 6 MONATE Freistellung von einer beruflichen Tätigkeit
- 10 zusätzliche bezahlte freie Arbeitstage – wenn nötig
- Bis zu 24 MONATE Anspruch auf Teilzeitarbeit
- Pflegeberatung und -kurse sind ebenfalls zu beanspruchen.

Die Summen, die von den Pflegeversicherungen gezahlt werden, hören sich zunächst gut an, doch wird die Pflegeunterstützung benötigt, so zeigt sich schnell, dass Pflege ihren Preis hat und die Mittel aus der Pflegekasse nicht ausreichen.

Die häufig mit viel Freude, Idealismus und Nächstenliebe tätigen Pflegekräfte werden zurzeit noch nicht ausreichend bezahlt, wie uns die jüngsten Informationen in der CORONA-Krise gezeigt haben. Überrascht wurde vielen Menschen erst jetzt deutlich wie wichtig das Pflegepersonal für unsere Gesellschaft ist.

Mut, Hilfe anzunehmen

Trotz des hohen Alters fällt es manchen auch schwer, Hilfe anzunehmen. Keiner möchte einfach in eine Schublade gesteckt werden, in welcher man auf fremde Hilfe angewiesen ist.

Wichtig ist es, sich dieser Situation zu stellen und

diese nicht verdrängen, denn nur so kann man auch im Alter noch ein schönes und erfülltes Leben genießen. Man nehme zum Beispiel das Thema Rollator. Viele ältere Menschen, haben sich auf einen Rollator eingelassen, mit dem sie in der Lage sind, Einkäufe zu erledigen und Spaziergänge zu machen. Es gibt immer weniger ältere Menschen die den Umgang mit dem Rollator verweigern. Technik und Industrie entwickeln immer wieder neue Hilfsmittel, die das selbständige Leben fördern und unterstützen. Das wirkt sich nicht nur auf den Gesundheitszustand aus, nein auch gesellschaftlich grenzen sich Menschen, die keine Hilfe annehmen, auf Hilfsmittel verzichten, zunehmend aus.

Bild © Dmytro Zinkervych/Shutterstock



Hilfe für Senioren durch die Familie

Die eigenen Kinder und vielleicht sogar Enkelkinder, können Hilfe für die Seniorinnen und Senioren in der Familie leisten. Vorausgesetzt diese sind vor Ort und durch ihre berufliche Tätigkeit nicht verhindert. Einigen älteren Menschen fällt es jedoch auch schwer, um Hilfe zu bitten, mit der Begründung, noch Beschäftigung zu benötigen, werden auch Aufgaben im Haus und Garten erledigt, die nicht ungefährlich sind und die Gesundheit gefährden können. Hilfe annehmen und Aufgaben abgeben und den anderen etwas zutrauen sind die Lernaufgaben für den Ruhestand. Oftmals werden Ausreden gesucht, um nicht loslassen zu müssen.

Die eigenen Kinder sowie Enkelkinder helfen meist gerne, wichtig ist es sich dabei auf Kompromisse einzulassen. Doch sollte man hier nicht drängen und an festen Terminen festhalten, sondern auch berücksichtigen, dass diese neben dem Beruf und der Schule auch den eigenen Haushalt zu bewerkstelligen haben. Manchmal müssen Arbeiten zurückgesteckt, bzw. auf mehrere Tage verteilt werden.

Einkaufshilfe und haushaltsnahe Dienstleistungen für Senioren

Senioren, die beim Einkaufen auf Hilfe angewiesen

sind, weil in der näheren Umgebung kein Supermarkt ist, man selbst kein Auto hat, um die Getränke und Einkäufe zu befördern, benötigen Unterstützung. Sind Senioren selber verhindert, so ist es möglich Hilfe von Vereinen und sozialen Gruppen anzunehmen. In Lingen bietet z. B. der Malteser Hilfsdienst und der Verein Gelingen regelmäßig den mobilen Einkaufswagen an. In Gemeinschaft wird das Einkaufen unterstützt und die Einkäufe ins Haus gebracht. Noch gibt es nur wenig Angebote für mobile haushaltsnahe Dienstleistungen, die Senioren beim Leben in den eigenen vier Wänden unterstützen und Hilfe in Haus und Garten anbieten. Pflegebedürftige in häuslicher Pflege haben Anspruch auf einen **Entlastungsbetrag** in Höhe von bis zu 125 Euro monatlich (also insgesamt bis zu 1.500 Euro im Jahr). Das gilt auch für Pflegebedürftige des Pflegegrades 1. Der Betrag ist zweckgebunden einzusetzen für qualitätsgesicherte Leistungen zur Entlastung pflegender Angehöriger und vergleichbar Nahestehender in ihrer Eigenschaft als Pfleger sowie zur Förderung der Selbstständigkeit und Selbstbestimmtheit der Pflegebedürftigen bei der Gestaltung ihres Alltags. Soweit der monatliche Entlastungsbetrag in einem Kalendermonat nicht (vollständig) ausgeschöpft worden ist, wird der verbliebene Betrag jeweils in die darauffolgenden Kalendermonate übertragen. Leistungsbeträge, die am Ende des Kalenderjahres noch nicht verbraucht worden sind, können noch bis zum Ende des darauffolgenden Kalenderhalbjahres übertragen werden. Bei Angeboten zur Unterstützung im Alltag kann es sich je nach Ausrichtung der anerkannten Angebote um Betreuungsangebote (zum Beispiel Tagesbetreuung in Kleingruppen, Einzelbetreuung), Angebote gezielt zur Entlastung von Pflegepersonen in ihrer Eigenschaft als Pfleger (zum Beispiel durch Pflegebegleiter) oder Angebote zur Entlastung im Alltag (zum Beispiel in Form von praktischen Hilfen) handeln.



Bild © Tanyastock/Shutterstock

Durch die Veränderungen im Bundesteilhabegesetz werden weitere Mittel auch zur Unterstützung der selbständigen Lebensweise der älteren Generation, insbesondere mit Pflegegrad, ermöglicht. Mobile Dienste für Betreuung und für haushaltsnahe Dienstleistungen, die der älteren Generation das tägliche Leben erleichtern, sind in der Planung und im Aufbau. Auch im Landkreis Emsland werden zurzeit Projekte und Initiativen gefördert, die weitere Möglichkeiten zur Entlastung von Senioren zum Ziel haben.

Zur Weiterentwicklung der Versorgungsstrukturen und Versorgungskonzepte und zur Förderung ehrenamtlicher Strukturen stellt die Pflegeversicherung Fördermittel bereit für den Auf- und Ausbau von Angeboten zur Unterstützung im Alltag und dem Auf- und Ausbau und die Unterstützung von Gruppen ehrenamtlich Tätiger sowie sonstiger zum bürgerschaftlichen Engagement bereiter Personen und entsprechender ehrenamtlicher Strukturen.

Fördermittel der Pflegeversicherung gibt es ebenfalls für die strukturierte Zusammenarbeit in regionalen Netzwerken zur Verbesserung der Versorgung und Unterstützung von Pflegebedürftigen

und deren Angehörigen sowie vergleichbar nahestehenden Pflegepersonen, in denen sich im Rahmen einer freiwilligen Vereinbarung verschiedene Akteure zusammenfinden, die an der Versorgung Pflegebedürftiger beteiligt sind.

Die Ergebnisse dieser Bemühungen bleiben abzuwarten und ich werde gerne weiter über die Entwicklungen berichten.

Hilfsmittel für Senioren

Hilfsmittel für Senioren erleichtern nicht nur den Haushalt, sondern tragen auch dazu bei, dass man das Leben im Alter mit Hilfe von Hilfsmitteln genießen kann.

Was wird unter Hilfsmitteln verstanden? Darunter fallen Geräte und Sachmittel, die zur häuslichen Pflege notwendig sind, diese erleichtern oder dazu beitragen, der beziehungsweise dem Pflegebedürftigen eine selbstständigere Lebensführung zu ermöglichen.

Es gibt:

- Technische Pflegehilfsmittel, wie beispielsweise ein Pflegebett, Lagerungshilfen, Notrufsystem, Rollator, Rollstühle, Dusch- und Wannenhilfen und vieles mehr.
- Verbrauchsprodukte, wie zum Beispiel Einmalhandschuhe oder Betteinlagen.

Wann kommt die Pflegekasse für die Kosten der Pflegehilfsmittel auf? Pflegebedürftige aller Pflegegrade können Pflegehilfsmittel beantragen, wenn diese dazu beitragen, die Pflege zu erleichtern, Beschwerden zu lindern oder ihnen eine selbstständigere Lebensführung zu ermöglichen. Die Kosten werden von der Pflegeversicherung übernommen, wenn keine Leistungsverpflichtung der Krankenkasse besteht.

Zu den Kosten für technische Pflegehilfsmittel muss die pflegebedürftige Person einen Eigenanteil von zehn Prozent, maximal jedoch 25 Euro, zahlen. Größere technische Pflegehilfsmittel werden oft leihweise überlassen, sodass eine Zuzahlung entfällt. Von den Kosten für Verbrauchsprodukte werden bis zu 40 Euro pro Monat von der Pflegekasse erstattet. Wenn Rollstühle oder Gehhilfen ärztlich verordnet werden, tragen die Krankenkassen die Kosten. Die Fortbewegung mit einem Gehstock ist oftmals sehr einseitig, als auch kräftezehrend.



Während durch die zwei Haltegriffe am Rollator, sowie darunter befindliche Bremsgriffe nicht nur ein gerader Gang, sondern auch sicherer Halt besteht.

Ambulanter Pflegedienst

Durch den ambulanten Pflegedienst werden Pflegebedürftige bei der häuslichen Pflege unterstützt und Angehörige dadurch entlastet. Denn Familienangehörige sind oftmals berufstätig, so dass die Pflege hier oftmals schwierig ist. Auch zahlreiche alleinlebende Seniorinnen und Senioren werden von ambulanten Pflegediensten betreut. Die Nachfrage ist wachsend und das Angebot ist noch begrenzt. Dabei kommen Mitarbeiter(innen) des Pflegedienstes zu den Pflegebedürftigen nach Hause und unterstützen diese sowohl in der täglichen Körperpflege, aber auch beim Anziehen der Kompressionsstrümpfe, Subkutane Spritzen und Medikamente verabreichen, oftmals aber auch als Gesprächspartner. Die Pflegesachleistung richtet sich nach dem festgestellten Pflegegrad.

Weitere Informationen beim Online-Ratgeber Pflege: www.bmg.bund.de

Text: Ingrid Hermes, Fotos: shutterstock

Logisches Denken

SUDOKU

Ziel ist es, die leeren Zellen mit Ziffern zwischen 1 und 9 zu füllen. Und zwar so, dass innerhalb einer Box (3 x 3 Zellen) sowie in jeder horizontalen und vertikalen Reihe des Gesamtfeldes jede Ziffer nur einmal vorkommt.

9		7				2	8	
		4				5	9	
			1		4			
5							1	7
	2						6	
			3		1			
7		9		2				
			6	3				
2					7	9	5	6

- Anzeige -

MTO

Medi-Technik Ortho GmbH



Orthopädie-Technik

Sanitätshaus

Rehatechnik

Orthopädie

Schuhtechnik

Prothetik

Orthetik

Hilfsmittel

Scooter mit eigener Service-Werkstatt



Ihrer Gesundheit zuliebe.







MTO – ihr Fachgeschäft!

Georgstr. 57 · 49809 Lingen · Tel.: 0591-59666

Lindenstr. 3-11 · 49809 Lingen · Tel.: 0591-3724

Meppener Seniorenzeitung feierte 25-jähriges Jubiläum

KIEN TIED ... KIEN TIED

Im Jahr 1995 erschien die Meppener Seniorenzeitung zum ersten Mal. Als Titel hatten die Initiatoren Hans Altmeppen-Többen, Willi Lomölder, Otto Reiners und Hermann Stroot „Kien Tied... kien Tied“ gewählt. Und unter diesem Namen erscheint seitdem zweimal jährlich das nicht nur bei Senioren und Seniorinnen beliebte Blatt.

Aus diesem Anlass hatte der Verein „Meppener Seniorenzeitung...“ zu einem Festakt geladen. Die Vorsitzende Ingrid van Trechten konnte als Gäste den Meppener Bürgermeister Helmut Knurbein, den Vorsitzenden der Seniorenvereinigung der Stadt Meppen Georg Schröer, Heinz Niehaus vom Kreisseniorerrat sowie eine Delegation der Lingerer Seniorenzeitung „Drehscheibe“ begrüßen. Kurz vor der Veranstaltung hatte die als Festrednerin eingeplante Sozialdezernentin des Landkreises Emsland, Dr. Sigrid Kraujuttis, ihre Teilnahme absagen müssen. Wegen der Corona-Krise war ihre Anwesenheit im Kreishaus beim permanent tagenden Krisenstab unerlässlich.

Frau van Trechten berichtete aus der Geschichte der Seniorenzeitung, die aktuell von ihr und Irene Bronsema, Ingrid Dülm und Peter Kotulla gestaltet wird. Sie machte deutlich, wie viel Arbeit die

ehrenamtlichen Mitarbeiter haben, aber ebenso, wie wichtig genau diese Arbeit für die älteren Bürger der Stadt und in den Orten ist.

5000 Exemplare werden jeweils gedruckt und liegen in weit über 80 Auslagestellen rund um Meppen aus. Banken und Sparkassen, Geschäfte, Ärzte sowie Apotheken gehören dazu. Allesamt haben die Auslagestellen jeweils ein gewisses Kontingent gekauft und geben die Zeitschriften so an ihre Kunden kostenlos weiter. Das kommt gut an. „Wir spüren jedes Mal die positive Resonanz“, erzählte jetzt Ingrid von Trechten.

„Die Zeitung enthält vielerlei Themen, die alle Leser in ihren Bann ziehen“, dankte Meppens Bürgermeister Helmut Knurbein dem Team für seine Arbeit. Vor allem die gesamtgesellschaftlichen Themen von den Pflegeangeboten über das Älterwerden bis hin zur guten Unterhaltung würde den Reiz ausmachen und den Senioren zeigen, dass auch sie ein wichtiger Teil der Gesellschaft sind, machte er deutlich und ging dabei auch auf das Coronavirus ein, das besonders für ältere Menschen gefährlich sein kann. „Dabei ist eine solche Zeitung wichtig mit ihren medizinischen Informationen“, dankte er den Mitarbeitern und entschuldigte sich bereits da für seine nur kurze Anwesenheit, denn die aktuelle Lage fordere auch ihn und seine Mitarbeiter.



Vertreter der Drehscheibe gratulieren dem Redaktionsteam der Meppener Seniorenzeitung

Für die Lingerer Seniorenzeitung „Drehscheibe“ gratulierte Johannes Ripperda mit einem „Flachgeschenk“.

Die Meppener Seniorenzeitung veröffentlicht „Nachrichten nicht nur für Senioren“, vornehmlich „Informationen, Unterhaltung und Dönkes“. Hier ein Beispiel aus der letzten Ausgabe:

Erzählt ein Mann: „Meine Frau wünscht sich etwas zu Weihnachten, das ihr zu Gesicht steht.“

Empfiehlt sein Freund: „Kauf ihr doch einen Faltenrock.“

*Text: Hajo Wiedorn,
Foto: Matthias Engelken, MT.*

VERANSTALTUNGEN IN LINGEN

AUGUST 2020

- 10.08. **Übungsabend** 18:45 Uhr | Skatclub „Herz Bube“
- 11.08. **Preis-Doppelkopfturnier** 19:00 Uhr
für Jedermann im Gasthof Klaas-Schaper, Infos
unter Tel. 0591 9778615
- 23.08.–
27.08. **5 Tage Goslar/Harz** | GELingen e.V.
Stadtführung Goslar und Quedlinburg, Fahrt
mit der Brockenbahn mit Gästeführer sowie
Zeit für eigene Unternehmungen
- 24.08. **Übungsabend** 18:45 Uhr | Skatclub „Herz Bube“

SEPTEMBER 2020

- 07.09. **Übungsabend** 18:45 Uhr | Skatclub „Herz Bube“
- 08.09. **Preis-Doppelkopfturnier** 19:00 Uhr
für Jedermann im Gasthof Klaas-Schaper, Infos
unter Tel. 0591 9778615
- 15.09. **Tagesfahrt nach Groningen**, Besuch des Wochenmarktes, Stadt-
führung und Besuch der Gedenkstätte Wester-
bork, inkl. Abendessen 09:00 Uhr | GELingen e.V.
- 17.09. **Fahrt in die Landeshauptstadt Hannover** mit Besuch einer Plenarsitzung des
Niedersächsischen Landtages (siehe Seite 2) 07:00 Uhr
- 21.09. **Übungsabend** 18:45 Uhr | Skatclub „Herz Bube“

OKTOBER 2020

- 05.10. **Übungsabend** 18:45 Uhr | Skatclub „Herz Bube“
- 13.10. **Preis-Doppelkopfturnier** 19:00 Uhr
für Jedermann im Gasthof Klaas-Schaper, Infos
unter Tel. 0591 9778615

Regelmäßige Termine

adfc | Ortsgruppe Lingen
Radlertreff im Kolpinghaus Lingen, Burgstraße 25: ver-
kehrspolitischer Dialog – jeden 3. Mittwoch im Monat um
20:00 Uhr

März–April: Samstagstouren – jeden Samstag um
14:00 Uhr Radtour in mittlerem Tempo in die nähere Um-
gebung, Treffpunkt: Bahnhof Lingen

März–Oktober: Jeden zweiten Sonntag im Monat um
14:00 Uhr gemütliche Nachmittagsfahrten für Jeder-
mann; jeden Montag um 14:00 Uhr gemütliche Radtour
– jew. Treffpunkt: Bahnhof Lingen

Aphasie Regional-Selbsthilfegruppe Lingen e. V.
Treffen: jeden Freitag im Monat um 15:00 Uhr in den
Jugendräumen der Johanneskirche Lingen

AWO

Seniorenclub: jeden Mittwoch um 13:00 bis 16:00 Uhr im
Falkenheim, Ludwigstr. 42, Lingen

Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzkranken:
jeden 2. Samstag im Monat 14:00–16:00 Uhr, die Er-

krankten können mit ihren Angehörigen an den Treffen
teilnehmen. Anmeldung und Kontakt über Gertrud Ber-
ning, Tel. 0157 866 870 72.

Kostenlose Beratung im Sozialrecht in den Räumen der
Lingener Tafel, Langschmidtsweg 17a: Termine nach
Vereinbarung unter Telefon: 05931 3111.

Christ König Darme

Seniorenmesse: Einmal im Monat, Do. 08:30 Uhr
Rosenkranzgebet: Jeden Montag 15:30 Uhr
Seniorenengemeinschaft: Zusammenkünfte im Pfarrheim:
i. d. R. an jedem 2. Dienstag im Monat

DMfS Lingen e.V. (Damaschker Mittagstisch für Senioren
und Alleinstehende)

Gemeinsames Mittagessen: Jeden Mittwoch 12:00 Uhr
im „Haus der Vereine“, Goethestraße 22, 49811 Lingen-
Damaschke. Anmeldung montags von 08:00–10:30 Uhr
unter Tel. 0172 2809433

Don Bosco Damaschke

Senioren Gottesdienst: jeden 2. Donnerstag im Monat um
15:00 Uhr mit anschl. Kaffee und Unterhaltung
Gymnastikgruppe: Jeden 1. und 3. Montag von
15:00 bis 16:00 Uhr im Don Bosco Haus

DRK-Kreisverband Emsland e. V.

Freizeitgestaltung: Jeden Montag 15:00 Uhr im
DRK-Heim – Gemütliches Beisammensein
**Bewegungsprogramme – Training für Körper, Geist und
Seele:** Jeden Montag 09:00 Uhr und 09:45 Uhr – Wasser-
gymnastik im Linus-Bad; jeden Mittwoch 09:30 Uhr –
Tanzen in der Turnhalle Lengericher Str., Lingen-Laxten;
jeden Dienstag 14:45 Uhr und 15:45 Uhr – Gymnastik,
Bodengymnastik in der Turnhalle Bäumerstraße; je-
den Mittwoch 09:00 Uhr, 10:15 Uhr sowie 11:00 Uhr –
Sitzgymnastik im DRK-Heim; jeden Donnerstag 14:30
Uhr – Sitzgymnastik, St. Josef Kirchengemeinde, Lingen-
Laxten

**DRK-Kleiderladen „Stoffwechsel“, Clara-Eylert-Straße 6,
49809 Lingen:** Jeden Montag 14:00–18:00 Uhr, jeden
Mittwoch und Freitag 10:00–14:00 Uhr

GELingen e. V.

Bürozeiten: montags 10:00–12:00 Uhr und donnerstags
09:00–10:00 Uhr

Offener Treff: täglich ab 09:00 Uhr

Offener Treff mit Programm (wöchentlich): montags
12:30 Uhr – Englisch für Fortgeschrittene, 13:45 Uhr
– Englisch für Anfänger; dienstags, mittwochs und don-
nerstags ab 11:30 Uhr – Mittagstisch; dienstags 16:30
Uhr – „Knackige Knochen“ (Sturzprävention); mittwochs
14:30 Uhr – „Kartenkloppen“; donnerstags 10:00 Uhr –
Gedächtnistraining; freitags 15:00 Uhr – PC und Smart-
phone Hilfe; samstags 09:00 Uhr – Frühstücksbuffet
Veranstaltungen im Monat: Jeden 2. und 4. Samstag
14:30 Uhr – Bingo für alle

Heimatverein Darme

Seniorentanz „Sachte an“: Jeden 1. und 3. Donnerstag im
Monat im Saal des Pfarrheims

Integrative Medizin Emsland e. V.

Kostenlose Gesundheitsberatung an jedem Mittwoch von 15:00–17:00 Uhr (Termine nach telefonischer Vereinbarung 0157 39018857) im Mehrgenerationenhaus, Mühlenortstraße 6

Kneipp Verein Lingen e. V.

Frauengymnastikgruppe 50 plus: Jeden Donnerstag 19:00–20:00 Uhr in der Sporthalle Georgianum

Lingener Briefmarkensammler e. V.

Briefmarkentausch: Jeden 2. Sonntagvormittag im Monat 10:00–12:00 Uhr im Saal „Klaas-Schaper“ (außer März + September)

Lingener Hospiz e. V.

Trauercafé: Jeden 1. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr in den Räumen des Hospizvereins, Universitätsplatz 1

Pinke Panther e. V. – Offener Seniorentreff

Öffnungszeiten: dienstags von 14:30 bis 17:00 Uhr, mittwochs von 09:30 bis 18:00 Uhr, samstags von 09:30 bis 18:00 Uhr in den Räumen in der Großen Str. 20 in Lingen
Gedächtnistraining: dienstags ab 14:30 bis 15:30 Uhr
Offener Seniorentreff: dienstags von 15:30 bis 17:00 Uhr
Mittagstisch: mittwochs und samstags ab 12:00 Uhr mit anschließendem **Spielenachmittag** mit Kaffee und Kuchen
Fahrt ins Blaue: Jeden 3. Donnerstag im Monat mit Kaffee und Kuchen (außer Januar und Februar), Auskunft zu den Öffnungszeiten oder unter Tel. 0591 12079470

Seniorentreff der Stadtverwaltung Lingen

Jeden 3. Donnerstag im Monat ab 15:30 Uhr im Waldhotel Neerschulte, Lingen-Schepisdorf

Skatclub „Herz Bube“

Übungsabende bei Klaas-Schaper: Gastspieler herzlich willkommen

St. Bonifatius Lingen

Seniengruppe: Jeden Mittwoch von 15:00 bis 17:30 Uhr

St. Gertrudis Bramsche

Mittagstisch: jeden 1. Dienstag im Monat um 12:00 Uhr im Pfarrheim

Seniengruppe: Treffen s. Programmheft oder auf Anfrage

Herz-Jesu-Freitage: jeden 1. Freitag im Monat Begegnung beim Frühstück mit geistlicher Begleitung

St. Marien Brögbern

Seniorenmesse: jeden 1. Dienstag im Monat um 15:00 Uhr mit anschl. Kaffeetrinken im Pfarrheim
Spielenachmittag: jeden 3. Dienstag im Monat um 15:00 Uhr im Pfarrheim

Förderkreis Wohnpark Gauerbach e. V.

Mittagstisch für Junioren & Senioren: Jeden Dienstag 12:00 Uhr im Bürgerzentrum Gauerbach, Jägerplatz 9, 49811 Lingen. Anmeldung freitags von 09:00–11:30 Uhr unter Tel. 0151 2600 1535

Zukunftsbüro WABE Holthausen-Biene

Mittagstisch für Senioren: Von montags bis donnerstags ab 12:00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Biene, Am Gemeinschaftshaus 1, 49808 Lingen. Anmeldung

montags von 09:00–10:00 Uhr unter im Büro WABE, Biener Str. 65, 49808 Lingen, Telefon 0591 9662786, oder per E-Mail mittagessenwabe@gmx.de

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen unter:

adfc | Ortsgruppe Lingen | www.adfc-emsland.de

Aphasie Regional-Selbsthilfegruppe Lingen e. V. | Ansprechpartner: Gerda Siebert | Tel. 05907 659

AWO | im Falkenheim | Ludwigstr. 42 | Tel. 05907 370

Christ König Darne | Seniorengemeinschaft | Tel. 0591 51465

DRK-Kreisverband Emsland e. V. | Jahnstr. 2–4 | Tel. 0591 80033-0

DRK-Kleiderladen „Stoffwechsel“ | Clara-Eylert-Straße 6

DMfS Lingen e. V. | Friedrich-Ebert-Straße 113 | Hubert Schwerdt | Tel. 0591 9739515

EA | EmslandArena | Lindenstraße | Tel. 0591 91295-0

EH | Emslandhallen | Lindenstr. 24a | Tel. 0591 91295-0

GELingen e. V. | Lookenstr. 10 | Tel. 0591 97787194

HV Darne | Heimatverein Darne | Tel. 0591 1606

Halle IV | Kaiserstr. 10a | Tel. 0591 91512-90

Joh.-Kirche | Johanneskirche | Ev. luth. Gemeinde Lingen | Loosstraße 37 | Tel. 0591 91506-13

KF | Kulturforum St. Michael | Langschmidtsweg 66a | Tel. 0591 9140–111

Kneipp Verein Lingen e. V. | Pölkerskamp 20 | Vorsitzende: Christiane Mensing | Tel. 0591 1420094 o. 0591 67908

Lingener Briefmarkensammler e. V. | Vereinslokal „Klaas-Schaper“ | Frerener Str. 37 | Tel. 0591 53555 | www.lingener-briefmarkensammler.de

Lingener Hospiz e. V. | Universitätsplatz 1 | Tel. 0591 831647 | Mobil: 0160 6864303 | www.lingener-hospiz.de

LWT | LWT GmbH | Neue Straße 3a | Tel. 0591 9144-142

MGH Lingen | Mehrgenerationenhaus | Mühlenortstraße 6 | Tel. 0591 9101880

MHD | Malteser Hilfsdienst | Lengericher Straße 39 | Tel. 0591 610590

Pinke Panther e. V. | Große Straße 20 | Tel. 0591 12079470

PH | Professorenhaus | Universitätsplatz 5–6 | Tel. 0591 91663-0

Seniencampus | Kaiserstraße 10c | Anmeldungen in der Geschäftsstelle der Seniorenvertretung Lingen | Tel. 0591 4609 | Email: post@seniorenvertretung-lingen.de

Seniorenkino | Filmpalast Cine-World | Willy-Brandt-Ring 40 | Tel. 0591 9661600

Seniorenvertretung in der Stadt Lingen (Ems) | Geschäftsstelle | Tel. 0591 4609 | Email: post@seniorenvertretung-lingen.de | www.seniorenvertretung-lingen.de

Skatclub „Herz Bube“ | Vereinslokal „Klaas-Schaper“ | Frerener Str. 37 | Tel. 0591 9778615 | www.herzbube-lingen.de

Skf | Sozialdienst katholischer Frauen e. V. | Burgstraße 30 | Tel. 0591 80062-0 | www.skf-lingen.de

Stadt Lingen | Elisabethstraße 14–16 | FD Soziales | Tel. 0591 9144-520

St. Gertrudis Lingen-Bramsche | Seniorengemeinschaft | Tel. 0176 23982606

TW | Theater an der Wilhelmshöhe | Willy-Brandt-Ring 44 | Tel. 0591 64554

VHS | Volkshochschule Lingen gGmbH | Am Pulverturm 3 | Tel. 0591 91202-0 | Anmeldung bei der VHS, **Uhrzeiten etc. entnehmen Sie bitte dem aktuellen Programmheft**

Die schönste Zeit im Jahr

KREUZWORTRÄTSEL

Vertikal:

- 3. Ebbe und Flut
- 4. Pirat
- 5. buntes Treiben
- 7. Berliner Flughafen
- 10. Klatsch, Tratsch

Horizontal:

- 1. Mietkaufen
- 2. ein Wassersportler
- 6. Vorgang beim Schießen
- 8. Zauberer der Kelten
- 9. Beruf im Bergbau

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Die Lösung können Sie mit dem Betreff: „Seniorenzeitung-Rätsel“ an die Geschäftsstelle der Seniorenvertretung in der Stadt Lingen (Ems), Emdener Straße 7, 49809 Lingen oder per E-Mail an senioren.drehscheibe@web.de. Betreff: „Seniorenzeitung-Rätsel“ senden. Zu gewinnen gibt es einen Einkaufsgutschein des LWT Lingen im Werte von 30,00 Euro. Der Gewinn wird Ihnen zugestellt!

Einsendeschluss ist der 13. Nov. 2020.

Lösung des letzten Rätsels (Zahlenrätsel): Die gesuchte Zahl lautete „Radfahren“.

Die Gewinnerin ist Frau Erna Krämer aus Lingen. Sie hat zweimal zwei Mittagessen-Gutscheine, gesponsert von Pinker Panther e.V., Lingen gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

- Anzeige -

SANIMED

Ihr Partner für die komplette Patientenversorgung

Rehatechnik

- Elektromobile
- Treppenlifte
- Rollstühle
- Rollatoren
- Pflegebetten
- uvm.



Frank Wilbers
Tel.: 0171/8815941

Medizintechnik

- Intensivmedizin
- Beatmung
- Monitoring
- uvm.

Medical Homecare

- Stoma
- PEG-Versorgung
- Zusatznahrung
- Wundversorgung
- Katheter-Versorgung
- uvm.



Christian Gorthel
Tel.: 0171/8815903

SANIMED GmbH
Gildestraße 68
49479 Ibbenbüren
Tel. 05451 / 923 0
www.sanimed.de
lingen@sanimed.de



Jochen Kopp
Rechtsanwalt und Notar

Unterstützung zur Wahrung Ihrer Rechte – Ihr erfahrener Anwalt im Seniorenrecht Corona-Pandemie und Grundrechtseinschränkungen in Altenheimen

Zur Person: Rechtsanwalt und Notar Jochen Kopp ist Gründer und Partner der Kanzlei Kopp und Partner in Lingen. Außerdem ist er Dozent an der med. Fakultät der Universität in Münster zu den rechtlichen Rahmenbedingungen der Palliativmedizin.

Die **Corona-Pandemie** wirkt sich auf allen Ebenen mehr oder weniger stark auf uns aus. Es war nicht zu vermeiden, dass wir in unseren Freiheitsrechten teilweise drastisch eingeschränkt wurden und noch werden. Die überwiegende Mehrheit der Deutschen hält – Umfragen zufolge – die Einschränkung der persönlichen Freiheiten aus Sicherheitsgründen für angemessen und richtig. Man muss sich aber fragen, ob dies in allen Bereichen und zu allen Bedingungen noch richtig ist und ob nicht individuelle Anpassung an Personengruppen notwendig sind oder zukünftig werden.

Die Einschränkungen durch die staatlichen Maßnahmen werden in erster Linie damit begründet, dass es viele Personengruppen, insbesondere ältere Menschen, gibt, deren Leben durch eine Corona-Infektion gefährdet wäre, weil mit zunehmendem Alter und zu erwartenden Vorerkrankungen das Todesrisiko deutlich zunimmt. Insoweit mussten diese Personengruppen, soweit es möglich ist, vor einer Gefahr der Infektion geschützt werden. Es ist keine Frage, dass mit den Einschränkungen durch die Verfassung garantierte Freiheitsrechte eingeschränkt werden.

Was heißt das eigentlich in der Praxis für ältere Menschen, die in Heimen sind? Hier einige Stichworte:

- Viele Heime nehmen keine neuen pflegebedürftigen Menschen auf, um sich nicht den Virus ins Heim zu holen.
- In Einzelfällen werden Menschen, weil es sich nicht vermeiden lässt, aufgenommen, müssen aber längere Zeit in Quarantäne verbringen.
- Absolutes Kontaktverbot. D. h. niemand darf das Heim verlassen, niemand darf das Heim betreten. Kontakte der Angehörigen zu ihren pflegebedürftigen Familienangehörigen sind nur noch telefonisch und/oder durch eine Glasscheibe mit einem Babyphone möglich. Das erinnert sehr an Haftbedingungen.

Ich habe erst vor wenigen Tagen mit einem betroffenen älteren Menschen (per Babyphone) gesprochen. Dieser sagte unumwunden: „Ich bin hier in Einzelhaft, und zwar seit 8 Wochen. Ich habe keinerlei Kontakt zu anderen Menschen, ich kann nur telefonieren.“

Hat eigentlich einmal jemand die älteren Menschen gefragt, ob diese tatsächlich so geschützt werden wollen, wie unterstellt wird? Ich weiß aus persönlichen Gesprächen, dass es durchaus ältere Menschen gibt, denen am Lebensende der intensivere Kontakt zu ihren Kindern und Enkelkindern viel, viel wichtiger ist als der persönliche Schutz vor dem Virus. Dagegen steht natürlich das berechtigte Interesse anderer älterer Menschen in einem Heim, nicht angesteckt zu werden. Eine Patentlösung scheint es hier nicht zu geben. Das Verfassungsgericht weist zu Recht darauf hin, dass verschiedene Grundrechte in Konflikt miteinander stehen,

nämlich auf der einen Seite das Recht aller, gesund leben zu können und vor gefährlichen Viren geschützt zu werden, auf der anderen Seite die Freiheitsrechte der Menschen, sich frei bewegen zu können. Die Verhältnismäßigkeit der Einschränkungen bemisst sich daran, wie lange diese aufrechterhalten werden. Es fragt sich also, ob die getroffenen Maßnahmen jederzeit geeignet sind, die Pandemie zu begrenzen, ob sie erforderlich sind und ob sie dem Einzelnen noch zumutbar sind.

Diese Fragen sind äußerst umstritten. Viele Verfassungsjuristen betonen, dass die Bundesregierung und die Bundesländer bis an die rechtsstaatlichen Grenzen gegangen sind, jedoch nicht darüber hinaus. Es muss aber befürchtet werden, dass der Rechtsstaat Schaden nimmt, wenn die Einschränkungen länger als notwendig beibehalten werden. Im Ergebnis ist sicherlich davon auszugehen, dass sämtliche bisherigen Schutzmaßnahmen notwendig waren, um eine unkontrollierte Ausbreitung des Virus zu verhindern, gleichzeitig ist dies aber insbesondere für ältere Menschen in Altenheimen eine fast nicht mehr zu ertragende Einschränkung ihrer persönlichen Rechte, sodass man sich jetzt fragen muss, ob diese Einschränkungen noch vertretbar sind. Der Gedanke, dass ein geliebter Angehöriger völlig einsam und ohne Kontakt zu seinen nächsten Angehörigen, wie ein Strafgefangener, eingesperrt ist und möglicherweise im Altenheim verstirbt, ohne, dass die Angehörigen sich verabschieden konnten, ist unerträglich. Es ist an der Zeit, diese Einschränkungen zu lockern.

**Ihre Unterstützung
zur Wahrung Ihrer Rechte.
Ein erfahrener Anwalt
im Seniorenrecht!**

- Jochen Kopp -

KOPP PARTNER
RECHTSANWÄLTE | FACHANWÄLTE
UND NOTARE

Lingen · Lengerich · Beesten
www.rae-kopp.de · Telefon: 0591 977820

- Anzeige -



Aktuelles aus dem Kursana

Auch im Alltag im Kursana Domizil Lingen hat es durch Corona viele Änderungen gegeben, die aber auch durchaus ihre positiven Seiten haben. So haben die Mitarbeiter durch den Wegfall der größeren Gruppenaktivitäten öfter Zeit für jeden Einzelnen und z. B. Spaziergänge im Garten oder im Park am Haus.

Einschränkungen gibt es natürlich bei den Besuchen. Die Bewohner/innen des Kursana Domizils empfangen ihre Besucher vorzugsweise am Gartenzaun, oder – falls das Wetter dies nicht zulässt – in einem besonderen Besucher-raum. Dort sorgt eine Plexiglasscheibe als Trennung sowie die Begleitung durch einen Mitarbeiter dafür, dass die Sicherheit nicht zu kurz kommt. Jeder Bewohner kann derzeit Besuch von Angehörigen empfangen.

Die Besuche am Gartenzaun haben die zusätzlichen Effekt, dass der Garten des Domizils

wieder mehr genutzt wird. So wird die neue Bepflanzung mit den in leuchtenden Farben blühenden Blumen zu einer wunderschönen Kulisse für die Bewohner/innen und ihre Gäste. Erstmals sind auch Erdbeerpflanzen in Pflanzbeuteln an der Hauswand in unterschiedlichen Höhen angebracht und laden zum Naschen zwischendurch ein. Der Quellstein wird von vielen Singvögeln zur Erfrischung genutzt, die große Holzbank davor gibt Vogelfreunden die ideale Möglichkeit zur Beobachtung.

Auch intern gibt es Neuerungen: Gegen eventuell ankommende Langeweile wurde ein Rätselheft aufgelegt, das monatlich erscheint. Zwischenzeitlich gibt es attraktive Preise wie z. B. Einkaufsgutscheine im hauseigenen Kiosk oder Sachpreise zu gewinnen, die die Bewohner/innen zusätzlich zum Rätseln motivieren und damit auch dazu, die kleinen grauen Zellen zu trainieren.

Service Nummer für Senioren

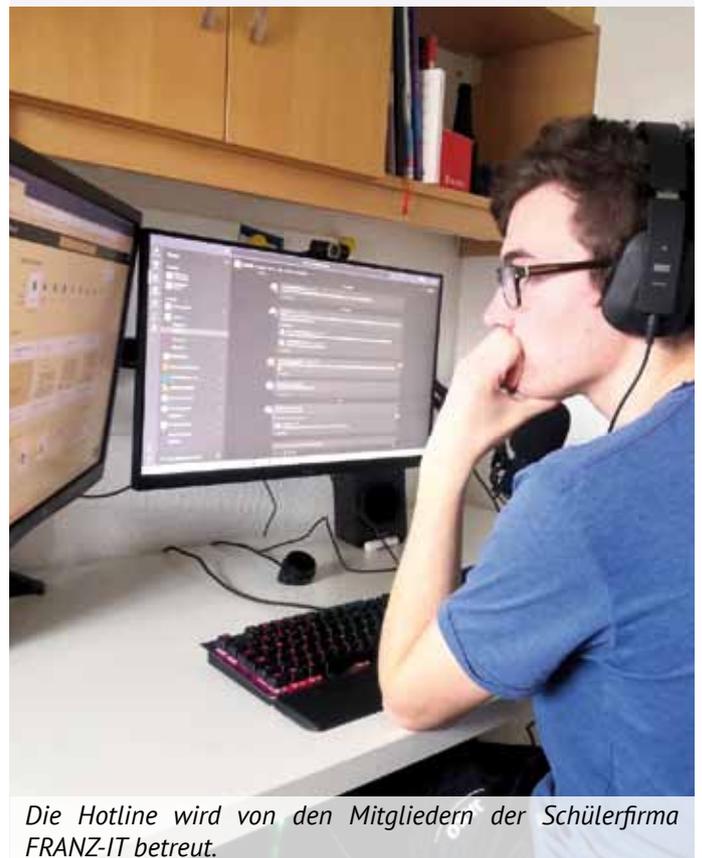
FRANZ-IT BIETET HILFE

Surfen, Mails schreiben, Skypen, WhatsApp und mehr ... das sind in Zeiten der Corona-Pandemie die sozialen Medien, die unsere gesellschaftliche Kommunikation aufrechterhalten und den Informationsfluss zwischen den Generationen und Familien ausmachen.

Unser Kooperationspartner, die Schülerfirma FRANZ-IT des Franziskusgymnasium Lingen, bietet seit Ende März allen Seniorinnen und Senioren, die Probleme mit dem Computer, Tablet oder Smartphone haben, eine kostenlose Hilfe an. Unter der Servicenummer 0541 86012812 oder per Mail: hotline@franziskusgymnasium-it.de erreichen Sie FRANZ-IT. Die Telefonnummer ist ein Anrufbeantworter, dessen Nachricht direkt per Mail an die obige E-Mail-Adresse gesendet wird. Die Rückmeldung erfolgt per Telefon, vorzugsweise per Mail. Per Mail können auch Bilder und Videos zur Erklärung mitgeschickt werden. Die Servicenummer ist auch weiterhin aktiv.

Die Seniorenvertretung in der Stadt Lingen (Ems) bedankt sich recht herzlich bei den Schülerinnen und Schülern sowie Fachlehrern der FRANZ-IT für dieses Serviceangebot!

Text: Johannes Ripperda, Foto: FRANZ-IT



Die Hotline wird von den Mitgliedern der Schülerfirma FRANZ-IT betreut.

Beratungen sind jederzeit nach Absprache möglich

Wir bieten Ihnen ein sicheres Zuhause

- Spezielle Demenzkonzepte
- Urlaubspflege
- Stationäre Langzeitpflege
- Kurzzeitpflege
- Fachpflege für junge Pflegebedürftige
- Fachpflege für Erwachsene mit Behinderungen

Kursana Domizil Lingen, Am Kurpark 1, 49811 Lingen
 Telefon: 05 91 . 96 64 10 - 0, E-Mail: kursana-lingen@dusmann.de

KURSANA

DOMIZIL

www.kursana.de

Ganzheitliches

GEDÄCHTNISTRAINING

Der Bundesverband Gedächtnistraining e. V. (BVGT) besteht seit 1987 und hat sich die Förderung von Wissenschaft und Forschung im Bereich des Gedächtnis- und Hirnleistungstraining zur Aufgabe gemacht. Er bildet Gedächtnistrainer/innen aus, die in Volkshochschulen, Erwachsenenbildungsstätten, Seniorenklubs, Rehabilitationszentren usw. Kurse anbieten.

Ganzheitliches Gedächtnistraining bezieht alle Sinne und beide Gehirnhälften mit ein. Regelmäßiges Training trägt nachweislich zu einer merklichen Steigerung der Gehirnleistung und somit auch zur Verbesserung der Lebensqualität bei. Gedächtnistraining beeinflusst positiv die Lernfähigkeit und Aufnahmebereitschaft des Gehirns. Es ist deshalb für Menschen jeglichen Alters, auch für Kinder und Jugendliche, und in jeder Lebensphase von Bedeutung.

Gedächtnistraining vermittelt für Kindern und Jugendliche z. B. Merkstrategien für Vokabeln, Gedichte, Texte und Konzentration. Für fitte Erwachsene werden Methoden aufgezeigt zum Einprägen und Behalten von Namen, Telefonnummern, Terminen, Informationen usw. Ungeübte Erwachsene lernen wie man Alltagskompetenzen erhalten, stärken und steigern kann.

Was für den Körper die Bewegung, ist für das Gehirn das Denken. Die Ergebnisse der modernen Gehirn- und Gedächtnisforschung zeigen eindeutig: Funktionen und Fähigkeiten, die nicht gebraucht

werden, verkümmern. „Wer rastet, der rostet“ gilt auch für das Gehirn. Mit dem ganzheitlichen Gedächtnistraining sollen Körper, Geist und Seele angesprochen werden.



Bild © pixabay.com

Körper: Bewegung fördert nicht nur die Durchblutung und den Stoffwechsel des Gehirns, sondern trainiert auch Koordination, Kondition und Beweglichkeit, z. B. durch Fingerübungen im Gedächtniskurs.

Geist: Die 12 Trainingsziele des Ganzheitlichen Gedächtnistraining: Assoziatives Denken, Denkflexibilität, Fantasie und Kreativität, Formulierung, Konzentration, Logisches Denken, Merkfähigkeit, Strukturieren, Urteilsfähigkeit, Wahrnehmung, Wortfindung und Zusammenhänge erkennen.

Seele: Wahrnehmung, Erinnerung und Denken können ohne Gefühle nicht gelingen.

Ganzheitliches Gedächtnistraining wird ohne Leistungsdruck durchgeführt. Wissensdurst, Neugier, Aha-Erlebnisse, Freude und Spaß sowie das soziale Miteinander spielen eine große Rolle.

Leichte körperliche Anstrengungen erhöhen die Durchblutung des Gehirns mehr als jedes Medikament.

L_ch_n _st d_e b_st_ M_d_z_n.

Text: Annette Wintermann – Gedächtnistrainerin

– Anzeige –



Wasserverband Lingener Land



Am Darmer Wasserwerk 1
49809 Lingen (Ems)
Tel.: 0591 / 6104-0
info@wvll.de

Ihr kompetenter Partner
für die Wasserversorgung
und die Abwasserentsorgung

www.wvll.de

Pflege und Betreuung – neues Bildungsprogramm in Vorbereitung MALTESER BILDEN AUS

Der Malteser ist seit Jahren in der sozialpflegerischen Ausbildung tätig und verlässlicher Partner von Agenturen für Arbeit und Pflegeeinrichtungen. Der Malteser Hilfsdienst ist eine christliche Hilfsorganisation mit Tradition. In der Diözese Osnabrück ist der Malteser an 22 Orten zu finden. Alle sind Teil des Malteser Hilfsdienst Deutschland, welcher vom Malteserorden und dem Caritasverband gegründet wurde. Einer seiner vielfältigen Aufgaben ist die Ausbildung in Erster Hilfe und in der Pflege.

Gestartet ist die Ausbildung in der Pflege vor über 60 Jahren im Rahmen des Katastrophenschutzes. Heute ist die Ausbildung modernisiert und zertifiziert worden und erfüllt alle Standards einer zeitgemäßen Basisqualifizierung in der Pflege. Die praxisnahe Ausbildung



Kurs „Betreuungsassistenten“ in Lingen

– Anzeige –

Unsere Angebote für Senioren in Lingen

Hausnotruf

- | erweiterbar z.B. Rauchmelder, Fallsensor, Sensormatte
- | Hintergrunddienst mit Schlüssel hinterlegung

Fahrdienste

- | Krankenfahrten, Dialysefahrten, Ausflugsfahrten, ...
- | für Rollstuhlfahrer, Fußgänger und im Tragestuhl

Menüservice

- | „Essen auf Rädern“ täglich, auch Sonn- und Feiertage
- | Auf Porzellangeschirr heiß auf den Tisch

Ausbildung

- | Erste Hilfe - für Senioren und Enkel

Besuchs- und Begleitungsdienst

- | ehrenamtlich in Lingen und Umgebung

Mobiler Einkaufswagen

- | immer donnerstags ab 14:30 Uhr
- | wir holen Sie kostenlos ab und begleiten Sie beim Einkauf

Malteser Hilfsdienst

Lengericher Straße 39

49809 Lingen

Tel.: 0591/610 590

www.malteser-lingen.de

info.lingen@malteser.org



Malteser

...weil Nähe zählt.

bietet den Absolventen daher gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Die Ausbildung „**Pflegediensthelfer/in**“ startet zum Beispiel am Standort Lingen in der Lengericher Straße einmal jährlich als Morgenkurs, oder alternativ berufsbegleitend als Abendkurs. Vorkenntnisse sind nicht Voraussetzung, denn es wird im Unterricht bei Null angefangen. Das erfahrene Dozententeam vermittelt im Kurs Wissen im Bereich der Anatomie, Neurologie und Kranken-

beobachtung. Praxis steht allerdings immer im Vordergrund. Alle Kursteilnehmer üben daher immer wieder mit Pflegehilfsprodukten oder machen Übungen am Pflegebett mit der Pflegepuppe. In 140 Stunden Unterricht wird den Kursteilnehmern viel Praxis vermittelt, bevor sie nach den Prüfungen ins Praktikum müssen.

Das Praktikum ist Teil der Ausbildung. Es kann in einem Altenpflegeheim, einem ambulanten Pflegedienst oder im Krankenhaus absolviert werden. Viele suchen hier schon einen Praktikumsplatz unter dem Gesichtspunkt, wo der Kursteilnehmer später seinen Einsatz finden möchte. Ganze zwei Wochen muss in der Pflegeeinrichtung erfolgreich unter Anleitung gearbeitet werden und alle Schichten sollten durchlebt werden, dann steht der Anerkennung zur/zum Pflegediensthelfer/in nichts mehr im Weg. Der Malteser bemüht sich stets für die anschließende Zertifikatsübergabe einen würdigen Rahmen für die erfolgreichen Kursabsolventen zu finden. Viele Frauen und Männer reizt ebenfalls eine Ausbildung zum **Betreuungsassistenten**. Dieses Berufsbild ist noch recht neu. Die Aufgaben der

Betreuungsassistenten sind es, Menschen mit Demenz zu betreuen und zu aktivieren, um damit ihr Wohlbefinden und ihre Stimmung positiv zu beeinflussen, z. B. durch das gemeinsame Malen und Basteln, Brett- und Kartenspiele oder die Begleitung bei Ausflügen oder Spaziergängen. Besonders wichtig bei dieser Arbeit ist, den erkrankten Menschen zu respektieren und seine Ressourcen zu erhalten. Ihren Einsatz finden Betreuungsassistenten in einer Tagespflegeeinrichtung für Senioren oder einer Altenpflegeeinrichtung. Auch diese Ausbildung bieten die Malteser in Lingen in Tag- oder Abendform an.

Neben der Ausbildung bieten die Malteser am Standort Lingen, aber auch an anderen Standorten in der Diözese Osnabrück laufend **Fortbildungen für Pflegende und Interessierte** an. An dem neuen Fortbildungsprogramm wird gerade mit Hochdruck gearbeitet. Nach einer Corona bedingten Zwangspause fiebern die Malteser dem II. Halbjahr entgegen und haben schon viele interessante Fortbildungsangebote für die Pflege und Betreuung gesammelt, wie Musiktherapie, Snoezeln und Tiertherapie, Kommunikation, aber auch Tipps für die eigene Psychohygiene im Bereich Work-Live-Balance.

Auch weitere Qualifizierungsangebote befinden sich im Angebot, wie die Ausbildung zur hauswirtschaftlichen Betreuungskraft und delegierbare Behandlungspflege. Über Preise und vor allem auch Fördermöglichkeiten durch Agenturen für Arbeit und Bildungsprämien und weitere Förderböfpe geben die Mitarbeiter der Malteser gerne individuell Auskunft, oder laden zu Informationsveranstaltungen in die Lingener Dienststelle ein. Malteser Emsland, Servicestelle Emsland, Telefon 05952 94199880, Leiterin Ausbildung Sonja Kruithoff

Text: Rita Hagenhoff, Fotos: Malteser



Kursabschluss „Hauswirtschaftliche Betreuung“ in Lingen

Näher nachgefragt...

ALTER LINGENER FLUGPLATZ

Vom Lingener Hessenweg zweigt eine Straße mit dem Namen „Am alten Lingener Flugplatz“ ab. Beim näheren Hinsehen stellte ich fest, dass nichts mehr von einem Flugplatz zu sehen war. Auf dem



ehemaligen Flugplatzgelände herrscht heute reges geschäftliches Treiben. Große und mittelständische Betriebe sind dort angesiedelt. Ich wollte mehr wissen: Zuerst suchte ich unter Google nach Informationen. Dort wurden nur die Flugplätze in Plantlünne/Wesel, Luftsportverein Lingen e.V. Wietmarschen und LSV Lingen-Klausheide erwähnt. Zeitzeugen konnte ich nicht finden. Ich nahm Kontakt mit dem Emslandmuseum, LSV Lingen e.V. und der Archivgruppe des Heimatvereins Laxten/Brockhausen auf. Nirgends erhielt ich eine brauchbare Information. Eine Antwort lautete „das war kein richtiger Flugplatz, dort waren nur Segelflugzeuge stationiert“. Meinen letzten Versuch startete ich im Lingener Stadtarchiv. Dort wurde ich fündig. Das Lingener Stadtarchiv hatte alte Zeitungsausschnitte über den Lingener Luftsportverein ab dem Jahr 1933 bis 1936 gesammelt. Trotz intensiver Durchsicht alter Zeitungen fand ich nur noch eine Notiz von 1941. Was konnte ich daraus ersehen? Am 05.08.1933 wurde der Lingener Luftsportverein mit einer Flugsportgruppe „Emsland“ gegründet. Der Verein baute und betrieb Segelflugzeuge und Flugmodelle. Als die N.S.D.A.P. den Club 1936 vereinnahmte, wurden Großflugtage veranstaltet. Befreundete Vereine aus Dortmund, und Münster unterstützten mit Flugvorführungen vor einer Kulisse von bis zu 6.000 Zuschauern mit Fallschirmabsprünge, Geschwader- und Kunstflüge. Nach Ausbruch des Krieges, wurden auf „Groß-Flugtagen“ auch Fliegerangriffe und Bombenabwürfe auf errichtete Holzhäuser geflogen. Zum Einsatz kamen Raderflugzeuge, Klemmmaschinen und Doppeldecker für Kunstflüge. Zur Volksbelustigung gab es eine Stafette bestehend aus Reitern, Radfahrern, Motorradfahrern, Läufern und Flugzeugen. Der Staffelstab wurde zum Schluss aus dem Flugzeug abgeworfen und dann zum Ziel gebracht. An Flugtagen starteten und landeten auf dem Flugplatz am Hessenweg bis zu 10 Motorflugzeuge und mehrere Segel- und Modellflugzeuge. Am Abend war großer Fliegerball auf der Wilhelmshöhe angesagt. Wenn Sie liebe Leser und Leserinnen, noch Unterlagen vom alten Flugplatz in Lingen haben, melden Sie sich bitte, wir wollen diese gerne veröffentlichen.

Text: Walter Ahlrichs, Foto: Stadtarchiv Lingen

„Im Sterben nicht allein – in der Trauer gehalten“
Kernelement ist eine hospizliche Haltung
LINGENER HOSPIZ E.V.

Der Lingener Hospiz e.V. ist fester Bestandteil eines umfassenden Netzwerkes für die Begleitung schwerstkranker und sterbender Menschen. In diesem hat er keinen festgeschriebenen Auftrag, wie dieses bei Pflegenden und Ärzten der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) der Fall ist, sondern stützt die Betroffenen und ihre Familien in einer extrem belastenden Situation. Damit ist der Lingener Hospiz e.V. eine tragende Säule der ambulanten Palliativversorgung. Was seine Mitarbeitenden dabei innen tragen, ist die hospizliche Haltung, die der sichtbar werdenden Verletzlichkeit jedes Einzelnen mit einer Kultur der Sorge begegnet.

Die unheilbare Erkrankung von Familienangehörigen löst sowohl bei den Erkrankten als auch bei deren Angehörigen tiefgreifende, seelische Veränderungen aus. In dieser schweren Lebenskrise lässt der Hospiz die Menschen nicht allein und bietet seine Unterstützung an. Das Wirken von Hospiz umfasst die Hilfe bei der Krisenbewältigung der Betroffenen sowie die Begleitung von An- und Zugehörigen und deren physischen und psychischen Entlastungen. Sterbende Menschen leiden besonders an den Einschränkungen von körperlichen Funktionen und dem subjektiv erlebten Kontrollverlust. Sterbende Menschen sind tagtäglich im Abschiednehmen, das häufig von emotionalen Spannungen, wie Angst, Wut, Aggression und Sprachlosigkeit, begleitet wird. Durch die hospizliche Begleitung werden die Be-



Die Koordinatorinnen Irmgard Lucas, Helene Krieger-Friedrich, Jule Heilen (v.l.n.r.)

troffenen ermuntert, ihre Emotionen zuzulassen und offen sowie ehrlich miteinander umzugehen. Zudem umfasst die hospizliche Begleitung die Überwindung der sozialen Isolation von

schwerstkranken und sterbenden Menschen. Dazu gehören unter anderem Gespräche, vorlesen, singen sowie musizieren und, falls noch möglich, die Begleitung bei Spaziergängen.



Der Lingener Hospiz e.V. ist für alle, die in schwerer Krankheit, in der Zeit des Sterbens und in der Trauer Hilfe suchen da. Auch in den Tagen der Pandemie mit Corona-Virus. Das Angebot, durch Beratung, Gespräche und einfach nur Zuhören Unterstützung zu schaffen, steht weiterhin Jedem offen. Rufen Sie an oder schreiben Sie eine E-Mail! Im Einzelfall sind auch persönliche Kontakte unter Beachtung der erforderlichen Schutz- und Hygienevorschriften möglich. Die dafür notwendigen Vorkehrungen sind umfassend getroffen, einschließlich der Beschaffung von Schutzmaterial.

Ein weiteres Wirkungsfeld des Lingener Hospiz e.V. ist die Unterstützung von Trauernden. Der todkranke Mensch stirbt seinen eigenen Tod, die hinterbliebenen Angehörigen und Freunde müssen mit dem Verlust weiterleben. Die Ehrenamtlichen des Lingener Hospiz e.V. wollen mit den Trauernden vorsichtige Schritte auf dem Weg der Trauer gehen, damit diese wieder „Boden unter den Füßen“ gewinnen. Die Hinterbliebenen lernen ihrer Trauer Ausdruck zu verleihen und auch Gefühle, wie Wut und Aggression, zu akzeptieren und zu äußern. Neue Lebensperspektiven sollen eröffnet und ein Loslassen und Abschiednehmen ermöglicht werden. Dazu bietet der Lingener Hospiz e.V. ein offenes Trauercafé (jeden 1. Mittwoch im Monat von 15:00–17:00 Uhr), ein offenes Trauerfrühstück (einmal im Monat an einem Samstag von 10:00–12:00 Uhr, jeweiliger Termin nach Anfrage) sowie Einzelgespräche und geschlossene Trauergruppen (jeweils nach Anfrage) an. Mit den Angeboten „Hospiz macht Schule“ (in der Grundschule) und „Hospiz macht Schule weiter“ (für weiterführende Schulen) soll sich die Schule als Lern- und Sozialisationsort den Lebensthemen Sterben, Tod und Trauer widmen sowie Sicherheit im Umgang mit diesen Themen durch Information und Auseinandersetzung vermitteln. Einschränkung, Krankheit und Trauerprozesse erfordern eine Haltung der Solidarität und – falls erforderlich – eine aktive Unterstützung. Dafür ein Verständnis zu

entwickeln und dieses zu einer Haltung zu formen, bedeutet Inklusion und damit kann nicht früh genug begonnen werden.

Das Wirken des Lingener Hospiz e.V. hängt entscheidend davon ab, ob es gelingt, Menschen für die Hospizarbeit zu begeistern und für die ehrenamtliche Mitarbeit zu gewinnen. Diese werden für ihre Tätigkeit in der Sterbe- und Trauerbegleitung in einem Vorbereitungskurs intensiv dafür ausgebildet. Während der ehrenamtlichen Tätigkeit erfolgt eine Unterstützung durch verpflichtende Supervisionen und durch freiwillige Weiterbildungen.

Der Lingener Hospiz e.V. ist maßgeblich an der Schulung der Mitarbeitenden von stationären Pflegeeinrichtungen in der Sterbebegleitung beteiligt. Dadurch soll in diesen Einrichtungen hospizliche Kultur verwirklicht und somit unnötige Krankenhauseinweisungen am Lebensende vermieden sowie ein Sterben unter würdigen Bedingungen ermöglicht werden.

Um die Ausbildung und die Bildungsqualität in den Berufsfeldern, die an der Begleitung und Unterstützung schwerstkranker und sterbender Menschen unmittelbar beteiligt sind, zu stärken und auszubauen wurde Anfang des Jahres das „Bildungszentrum Hospiz- und Palliativversorgung im Landkreis Emsland (BHPV)“ gegründet, zu dessen Initiato-

ren und Trägern der Lingener Hospiz e.V. gehört. Der Lingener Hospiz e.V. hat gegenwärtig nahezu 250 Mitglieder und wird von einem vierköpfigen ehrenamtlich tätigen Vorstand geleitet. Die tagtägliche für die Umsetzung der Vereinszwecke notwendige Arbeit wird von drei Koordinatorinnen geleistet. Diese stehen gerne auch für persönliche Beratungen und Auskünfte zur Verfügung.

Kontakt Büro: Universitätsplatz 1, 49808 Lingen; Öffnungszeiten: Montag–Freitag 10:00–12:00 Uhr, zusätzlich Donnerstag 15:00–17:00 Uhr sowie nach Vereinbarung, Tel: 0591 831 647

Kontakt Internet: mail@lingener-hospiz.de; www.lingener-hospiz.de

Text: Dr. Walter Höltermann, Foto: Lingener Hospiz e.V.

Lösung des
Rätsels von
Seite 9

Logisches
Denken

SUDOKU

9	1	7	5	6	3	2	8	4
6	3	4	7	8	2	5	9	1
8	5	2	1	9	4	6	7	3
5	9	8	2	4	6	3	1	7
3	2	1	9	7	8	4	6	5
4	7	6	3	5	1	8	2	9
7	6	9	4	2	5	1	3	8
1	8	5	6	3	9	7	4	2
2	4	3	8	1	7	9	5	6

MITTAGSTISCHE IN LINGEN

DMfS Damascher Mittagstisch für Senioren und Alleinstehende, Goethestraße 22, jeweils mittwochs um 12:00 Uhr
3,80 € inkl. Dessert

Anmeldung montags vormittags unter 0172 2809433 oder Info unter 0591 9739515

Verein Wabe e.V., Holthausen-Biene wöchentlich montags, dienstags, mittwochs und donnerstags um 12:00 Uhr
3,50 € inkl. Nachtisch und Getränke

Anmeldung jeden Montag von 09:00–10:00 Uhr unter 0591 9662786 oder mittagessenwabe@gmx.de, www.wabe-holthausen-biene.de

Seniorenzentrum Gelingen e.V., Lookenstraße 10, wöchentlich dienstags, mittwochs und donnerstags um 11:30 Uhr (siehe Programmflyer unter www.ge-lingen.eu)

Pinke Panther e.V., Große Straße 20, mittwochs und samstags Mittagstisch
www.pinkepanther-lingen.de

Darmer Mittagstisch, Pfarrheim Darmer, jeden 3. Mittwoch im Monat um 12:00 Uhr
Anmeldung montags vorm festgesetzten Termin
6,00 € inkl. Nachtisch

www.pfarreien-gemeinschaft-lingen-süd.de

St. Gertrudis Bramsche, Pfarrheim Bramsche, jeden 3. Mittwoch im Monat, 12:00 Uhr
5,00 € inkl. Nachtisch

www.pfarreiengemeinschaft-lingen-süd.de

Förderkreis Wohnpark Gauerbach e.V., Bürgerzentrum Gauerbach, Jägerplatz 9, jeden Dienstag um 12:00 Uhr
Anmeldung freitags von 09:00–11:30 Uhr unter 0175 5985743, www.gauerbach.de

Alte Backstube – Diakonie Emsland, Baccumer Straße 4, jeden Dienstag ab 12:00 Uhr
3,00 Euro pro Mahlzeit

Anmeldung unter 0591 4666 bis Montags um 12:00 Uhr (erreichbar von 9:00 bis 18:00 Uhr)

„Gemeinsam statt einsam“

SOVD OV STADT LINGEN



Ortsvorsitzender Siegfried Gebbeken: Informieren und ins Gespräch kommen ist wichtig.

Der Sozialverband Deutschland SoVD ist eine soziale, humanitäre und sozialpolitische Selbsthilfeorganisation, die sich zum demokratischen und sozialen Rechtsstaat bekennt. Der Verband tritt seit 1917 und damit seit mehr als 100 Jahren für soziale Gerechtigkeit ein. Unabhängig von parteipolitischen und weltanschaulichen Interessen ist der SoVD generationsübergreifend für alle Menschen offen. Der SoVD setzt sich für die Stärkung des Sozialstaates, die Schaffung einer inklusiven Gesellschaft und die Gleichstellung aller Menschen ein, um soziale Gerechtigkeit dauerhaft zu erreichen.

Die qualifizierte Beratung und Vertretung in sozialrechtlichen Fragen gehört zur Kernkompetenz.



Großes Interesse herrscht bei den Veranstaltungen des Ortsverbandes.

Der SoVD-Ortsverband Lingen ist einer von 41 Ortsverbänden im Kreisverband Emsland. Im Jahre 2016 feierte der Ortsverband sein siebzigjähriges Bestehen mit einem Kommerstag bei dem der Bischof Dr. Franz-Josef Bode den Festvortrag hielt. Heute gehören dem Ortsverband ca. 2.300 Mitglieder an, womit er der größte Ortsverband in Niedersachsen ist. Das Angebot vor Ort beinhaltet sozialrechtliche Beratung und Vertretung, Hilfe und persönliche Betreuung, Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen, Ausflüge und Reisen sowie gesellige Veranstaltungen.

Die festen Termine im Jahr sind die Mitgliederversammlung, zwei Themenabende und die Weihnachtsfeier. Weiterhin wird ein umfangreiches Reiseprogramm mit fünf Fahrten im Jahr angeboten. Dieses Angebot umfasst Tagesfahrten sowie mehrtägige Reisen.

Am 20. Oktober 2020 um 18:00 Uhr ist eine öffentliche Großveranstaltung mit Franz Müntefering, Vorsitzender der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) als Podiumsdiskussion mit dem Thema „Älter werden in dieser Zeit“ im Saal Klaas-Schaper, Lingen-Laxten geplant. Wegen der Unsicherheit bezüglich der Corona-Pandemie gibt es auch schon einen Ausweichtermin am 22. April 2021.

Die Unterstützung anderer Vereine und Verbände sowie die Vernetzung ist ein wichtiges Anliegen des SoVD. „Wir setzen uns für Ihre Interessen ein, parteipolitische Unabhängigkeit ist dabei für uns selbstverständlich“, so der Ortsvorsitzende Siegfried Gebbeken.

Das SoVD-Beratungszentrum Lingen, Georgstraße 24, 49809 Lingen, ist montags bis donnerstags von 8:00–12:30 Uhr und 13:30–16:00 Uhr sowie zusätzlich freitags von 8:00–12:00 Uhr erreichbar. Telefon 0591 3804.

Text: Johannes Ripperda, Fotos: SoVD OV Stadt Lingen

– Anzeige –

Besser hören klein und fein

Testen Sie bei uns im Meisterbetrieb die neuen High-Tech-Hörsysteme!

Vereinbaren Sie gleich Ihren Termin telefonisch unter 0591 53316.

HÖRAKUSTIK VEHR

Mühlentorstraße 1 – 49808 Lingen – Tel. 0591 53316

OPA LINGEN

Hotel Mama – auch in Lingen kochen die Mütter am besten!

Zu meiner Sturm- und Drangzeit zog man so früh wie möglich zu Hause aus. Nicht, weil man nicht gut versorgt wurde, sondern weil man sich nach Freiheit, nach Unabhängigkeit sehnte. Es war die Zeit der gesellschaftlichen Umbrüche. Wer kein Geld für eine eigene „Bude“ hatte, der zog eben bei Freunden oder Freundinnen ein. Viele WGs waren offen, für alle, die in etwa die gleiche politische Meinung vertraten und einen eher lockeren Lebensstil führten. Manch einer zog so von einer Wohngemeinschaft zur anderen. Im besten Fall wurde gemeinsam gegessen und gekocht, im schlechtesten gab es eben nichts. Das war der Preis der Freiheit. Geschlafen wurde, wo Platz war, auf Matratzen, die seinerzeit irgendwie in allen Kellern und Wohnungen zu Hauf herum lagen. Irgendwie war das alles kein Problem, hauptsächlich unabhängig.

Das scheint sich total gewandelt zu haben. Fanden sich die Eltern damals mit 40 Jahren betrübt allein im Haus wieder, weil alle Kinder Nestflucht begangen hatten, so sieht man heute bei den 60jährigen lange Gesichter. Und warum? Die Kinder sehen nicht den geringsten Anlass, das Haus zu verlassen! Dies gilt vor allen Dingen für die Söhne. Jedenfalls so lange nicht, bis sie eine Partnerin gefunden haben, die Wert auf traute Zweisamkeit in einer gemeinsamen Wohnung legt.

Offensichtlich ist der Drang nach Unabhängigkeit völlig erloschen. Oder er kann uneingeschränkt auch im Elternhaus ausgelebt werden. „Hotel Mama“ ist dafür der Begriff. Aber das kann doch nicht der einzige Grund sein? Wir wurden doch auch von Müttern lecker bekocht und bekamen unsere Wäsche sauber in den Schrank gelegt. Natürlich war das auch für uns bequemer, aber irgendwie war der Wunsch nach einem eigenen Lebensstil wichtiger als ein voller Kühlschrank und der Sonntagsbraten.

Jeder zweite junge Mann bleibt lt. Statistiken bis zum 25. Lebensjahr zu Hause wohnen. Oft genug bleibt auch Mamas Service all die Jahre genauso zuverlässig und stabil, wie zu den Zeiten, als man wirklich noch klein war und

auf ihre Fürsorge angewiesen war. Da werden Brote geschmiert und das Lieblingsessen gekocht, das Zimmer gesaugt und die Wäsche gewaschen. Eine Gegenleistung in Form von Mithilfe im Haushalt gibt es selten. Eine Bekannte von mir hat auch so ein Exemplar zu Hause. Ein wirklich lieber Kerl und mit seinen 24 Jahren eigentlich alt genug, um auf eigenen Beinen zu stehen. Wenn ich mir dann aber ansehe, wie meine Bekannte den kleinen Pascha zu Hause verwöhnt, dann schleicht sich bei mir der Verdacht ein, dass ihre gelegentlichen Klagen darüber, dass der Sohn einfach nicht selbständiger wird, nicht mehr als ein schwaches Täuschungsmanöver sind. Und mir scheint, dass sie im Grunde ihres Herzens ganz froh darüber ist, dass ihr Prinzchen noch immer an ihrer Seite weilt. Immerhin ist das ja auch ein indirektes Kompliment hinsichtlich ihrer Bemühungen dahin, dass man sich bei ihr wohl fühlen soll. Und das wird auch deutlich, wenn sie wieder einmal im Katalog nach schicker Unterwäsche und neuen Shirts für den Kleinen sucht. Für sie ist das wahrscheinlich völlig normal, das hat sie schließlich die letzten 24 Jahre auch gemacht.

Als ich ihr vorschlug, er könne doch diese Dinge auch selber einkaufen, kam prompt die Antwort, dass er ja so unselbständig sei und ohnehin nicht wüsste, welche Größe er bestellen müsse. Das gilt natürlich auch für Hosen, Schuhe und die Winterjacke, die demnächst wieder dran ist. Dass

müsste ich doch wohl verstehen, meinte sie, dass sie ihn in solchen Dingen ein wenig unterstützt. Zumal Männer ja ohnehin nicht so gut allein zurechtkommen.

Dies ist wie gesagt ein Trend und nicht etwa ein Einzelfall. Habe ich recht mit meiner Vermutung, dass die Mütter

unbewusst geheime Bande stricken, um ihre Söhne zu halten? Oder besteht einfach kein Bedarf mehr an der Gestaltung eines eigenen Lebens?



Text + Bildrechte Opa Lingen © agkues



Rufen Sie noch heute an!
0591 610 98 12



Ihr Haus oder Ihre Wohnung ist zu groß für Sie? Sie planen den Umzug in eine Senioreneinrichtung oder möchten sich verkleinern?

Wir finden den Käufer oder Mieter für Ihre Immobilie!



Kai Adam,
Immobilienkaufmann &
Sachverständiger

Spezielles Angebot für Senioren:

Mit diesem Angebot, welches eigens auf die besonderen Bedürfnisse für Senioren abgestimmt ist, sprechen wir auch Angehörige und Betreuer an.

Die Lebensumstände können sich von heute auf morgen, auf dramatische Weise, durch Krankheit, Unfall oder auch durch Alterserscheinungen ändern. Für all das finden wir gemeinsam mit Ihnen die passende Lösung.

Ob Vermietung, Verkauf, Verwaltung, Umzug oder Haushaltsauflösung:

Wir lassen Sie in der Ausnahmesituation nicht alleine und beraten Sie mit Herz, Verstand und Kompetenz.

Adam Immobilien
& Projektentwicklung GmbH & Co. KG
Fiskediek 7
49809 Lingen (Ems)

T 05 91 610 98 12
F 05 91 610 98 13
info@adam-immobilie.de



Unsere Leistungen für private und gewerbliche Kunden

- » Verkauf/Beratung
- » Vermietung/Beratung
- » Wertermittlung/Gutachtenerstellung
- » Übergabe/Übernahme von Objekten
- » Vermietung/Erstellung von Mietverträgen
- » Erstellung und Überprüfung von Betriebskosten oder Nebenkostenabrechnungen
- » Verwaltung
- » Umzugsorganisation/ Haushaltsauflösung
- » Spezielle Betreuung durch gerontopsychiatrische Fachkraft
- » Schlüsselfertiges Bauen
- » Finanzierung



www.adam-immobilie.de

WIR SIND ZURÜCK

Gib Viren keine Chance und stärke dein Immunsystem. Fitnesstraining schützt. Wissenschaftlich bewiesen.



SICHER TRAINIEREN MIT ERWEITERTEM HYGIENEKONZEPT
NEUE EGYM TRAININGSZIRKEL

Jetzt 100,- € sparen
Angebot gültig bis 31. Aug. 2020.

Fühl Dich **NEU**



Starttermin: 0591 - 800 380

SCHILLERSTR. 2 · 49811 LINGEN · TEL. 0591 - 800 380 · www.injoy-lingen.de